

Die Einbeziehung der einzelnen Leitungsmitglieder in die kollektive Arbeit ist ein Prozeß, der selbstverständlich damit nicht abgeschlossen sein kann, daß das einzelne Mitglied des Kollektivs einen entsprechenden Auftrag erhält. Das kann nur der Anfang sein.

Parteisekretär und Kollektiv

In diesem Prozeß der kollektiven Erziehung von Leitungsmitgliedern müssen die reichen Erfahrungen und hohen Qualitäten des Parteisekretärs — ist er doch der Stärkste des Kollektivs — einen wirksamen Einfluß ausüben.

Besonders für Leitungsmitglieder, die für diese Funktion noch wenig Erfahrungen besitzen, sind die guten Kenntnisse des Parteisekretärs und seine auf langjähriger praktischer Parteiarbeit aufbauenden Vorstellungen über die besten Methoden der Führungsarbeit überaus wichtig für ihre Arbeit als Mitglied des Kollektivs.

Das wissen zum Beispiel die Mitglieder der APO-Leitung Stahlbau im VEB Kranbau Eberswalde sehr zu schätzen. Ihr Parteisekretär, Genosse Leo Jensch, verfügt auf Grund seiner zehnjährigen Tätigkeit als APO-Sekretär über sehr große Erfahrungen aus der praktischen Parteiarbeit und ist ein ausgezeichnete Facharbeiter. Seinem steten Kampf um technischen Fortschritt dankt seine Brigade das große Verdienst, beim Bau der Portale der Kranserie Albrecht erstmalig vollständig das CO₂-Schweißen angewandt zu haben.

Wenn seine APO, die damals mit 7 Genossen begann und heute — wo sie 91 Mitglieder und Kandidaten zählt — als die bestarbeitende des gesamten Betriebes anerkannt wird, insgesamt rund 200 Kandidaten aufgenommen und zu guten Parteimitgliedern erzogen hat, dann ist das ein Ausdruck der systematischen politischen Massenarbeit, an der der Parteisekretär, Genosse Jensch, einen entscheidenden Anteil hat.

Seine guten Ratschläge und sein kritisches Einschätzen bei der Durchführung der Parteaufgaben helfen den Genossen in der APO-Leitung — besonders den neugewählten —, ihren Anteil an der Leitungsarbeit zu erfüllen.

Diese Seite ihrer Tätigkeit sollten alle Parteisekretäre in ihrer Bedeutung nicht unterschätzen; denn damit schulen sie nicht nur die anderen Leitungsmitglieder, sondern befähigen sie, an der kollektiven Arbeit und Verantwortung nach Kräften teilzunehmen. Ihnen selbst bringt das wesentliche Entlastung und die Möglichkeit, sich mit den eigenen Aufgaben gründlicher zu befassen.

Andererseits bedeuten auch die speziellen Kenntnisse, Vorschläge und Erfahrungen aller anderen Mitglieder der Leitung eine Bereicherung des Kollektivs.

So hilft die kollektive Zusammenarbeit die Mitglieder erziehen, fördert ihre Aktivität und Selbstständigkeit und erleichtert die Heranbildung von Kadern. Lenins Worte von der Leitung als einem Kollektiv von Leitern sollten auch in den Grundorganisationen zur Richtschnur werden.

Selbstverständlich ist für eine gute kollektive Arbeit auch eine gute Zusammensetzung des Kollektivs erforderlich, weil ein zu starker Niveauunterschied die Arbeit des Kollektivs hemmt. Auf Grund dieser Erfahrungen haben viele Grundorganisationen — so auch im VEB Sternradio Weißensee — bei der letzten Neuwahl ihrer Leitungen wichtige Schlußfolgerungen gezogen und entsprechend der Wahldirektive des ZK politisch gefestigte und in der Massenarbeit erfahrene Genossen in die Parteileitung gewählt.

Die Erfahreneren helfen den Neuen

In diesen wie überhaupt in allen Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen gilt es jetzt, die neuen Mitglieder der Parteileitung in die kollektive Führungstätigkeit einzubeziehen.

Für die Ergebnisse der kollektiven Arbeit trägt das gesamte Kollektiv wie auch jedes einzelne Mitglied die Verantwortung. Darum müssen sich die einzelnen Genossen sehr ernsthaft auf die Leitungssitzungen vorbereiten, damit sie sachkundig im Kollektiv mitarbeiten können.

Jeder muß die einzelnen Themen, die zur Beratung stehen, genau kennen. Wenn jedoch, wie das bis vor kurzem in der BPO des VEB Kranbau Eberswalde öfters noch der Fall war, die Tagesordnung kurz